

# An unsere Abonnenten!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **47 (1953)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit glaubt, daß diese Ansicht völlig mit den Grundsätzen der Charta der Vereinten Nationen und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte übereinstimmt, die unmißverständlich darauf hinweisen, daß die Erhaltung des Friedens untrennbar verbunden ist mit der Achtung vor dem Leben und der Würde des Menschen und seines Wertes.

Die Todesstrafe verletzt diesen Grundsatz und führt zur Verrohung der menschlichen Gesinnung.

Die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit ist der Ansicht, daß ein Staat, der Mord als ein schweres Verbrechen betrachtet, sich nicht selbst des Verbrechens schuldig machen sollte, Menschen das Leben zu nehmen.

Am Beginn des neuen Jahres richtet die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit den dringenden Appell an die Regierungen aller Länder, die die Todesstrafe noch als gesetzliches Recht anerkennen, die nötigen Schritte zu unternehmen, um das Recht, Mitbürger zum Tode zu verurteilen, ohne Verzug aus ihren Verfassungen zu tilgen.

Die Internationale Vorsitzende:

gez.: Marie Lous-Mohr

Die Internationalen II. Vorsitzenden:

gez. Dr. Gertrude Bussey Agnes Z. Stapledon

---

## An unsere Abonnenten!

Dieser Nummer unserer Zeitschrift liegt ein Einzahlungsschein bei. Wir bitten unsere Abonnenten höflichst, denselben zur möglichst baldigen Bezahlung des Abonnementsbetrages zu benützen. Wir möchten daran erinnern, daß wir genötigt waren, das Abonnement auf Januar 1953 zu erhöhen. (Siehe «Redaktionelle Bemerkungen» im Dezemberheft 1952.) Das Abonnement für ein ganzes Jahr beträgt Fr. 20.—, für ein halbes Jahr Fr. 10.—, für ein Vierteljahr Fr. 5.—. Wir danken allen, die uns durch freiwillige Beiträge, Geschenkabonnements, durch Werbung von Abonnenten usw. bisher unterstützt haben, recht herzlich und bitten, dies auch weiter zu tun. Unsere arme Kasse bedarf dessen sehr. — Probenummern und Werbeblätter können jederzeit gratis bei der Administration bezogen werden.

---

*Jeder Kampf im Kleinen hilft vorbereiten auf den Sieg im Großen.  
Das haltet fest und seid treu, auch wenn der Heiland noch schweigt.  
Er ist im Unsichtbaren und schafft dort, und das ist ein großer Trost.*

Chr. Blumhardt